ausgestellt; es sind die folgenden: Berengar und Adalbert 8. kal. Nov. 959 Papie, dann St. 768. 1025. 1082. 1282 (?). 1240. 1241. 2115 (leider ohne Schlussformeln) 2801. 3127. 3714. ineditum Heinrichs VI. (Anhang Nr. 12). 4690 mit den Daten: in nemore iuxta Cornazzanum anno dom. millesimo CXCI, ind. nona septimo idus Aprilis, ferner Heinrich VII. von 1312; Friedrich III. 1318, 10. kal. Mart. Villach, Karl IV. Huber 2843 und eine andere von 1358 (Huber 2845?), endlich Sigismund 1433, 25. Nov. Basel und zuletzt St. 2092.

2. Im Archivio municipale befinden sich die Archive der aufgehobenen Klöster, darunter auch, wie man mir sagte, das gesammte und wichtige Archiv von S. Theonist. Mit der Repertorisirung soll begonnen sein, doch war es in Abwesenheit von Prof. Baile unmöglich, in den gänzlich ungenügenden Räumlichkeiten irgend etwas zu finden.

3. Von den Handschriften der Stadtbibliothek führe ich nach dem sorgfältigen Cataloge (die Numerirung jetzt anders als bei Bethmann, Archiv XII, 375) an:

302 Diario del Concilio di Trento.
327 Storia de' Conclavi dalla morte di Gregorio X. fino all'elezione di Clemente XIII.
331 Conclave in sede vacante di PP. Innocenzo XI. ed Elezione di Alessandro VIII. 6. Ott. 1689.
447–53, 564, 606 Statuta Tarvisii. Das älteste 447 'anno domini MCCVII, ind. X. hec sub domino Almenrico Dodone potestate Tarvis. exemplata sunt', beginnend mit dem Eid des Podesta, dann des Iudex, der Consules u. s. w.
503 Statuti e privilegi di Grado 1586.
531 Statuta Brixie 1417.
540 Statuta Patavina saec. XIII. et XIV.
612 Statuta Feltri 1477.

## V. Venedig.

1. In der Bibliothek von S. Marco erschien es zunächst wünschenswerth, den Cod. Cl. XIV, 101 'Autographa mbr. Mss. Aquilegensia . . . collegit Justus Fontaninus' noch einmal einzusehen, um das auch für Konrad II. wichtige Or. 2617 mit dem danach von Stumpf besorgten Abdruck (Acta imp. Nr. 69) zu vergleichen. Schums Ausdruck (N. Archiv I, 130), dass seine Collation einige Abweichungen ergeben habe, sagt wohl etwas zu wenig: das Or. bietet mehr als 50 von Stumpfs Abdruck abweichende Lesarten, obwohl er die Urk. selbst abgeschrieben zu haben scheint; die Varianten sind zwar zum grösseren Theil nur formell, theilweise aber auch sachlich wichtig, um nur einiges anzuführen — wo Stumpf